

Wien, 12.1.1923
 XVIII. Sternwarte Nr. 41

Sehr Verehrter, lieber Herr Ginzkey,
 schönsten Dank für die freund-
 liche Karte! Ich wüßte, daß Sie nur ein
 herzlichster Mensch sind und daß wir nur freuen
 Sie zu unseren Freunden zählen zu können!
 Ich sandte Ihnen seinerzeit 6 Kgl. Photos
 des Franziskus-Cyklus meiner Frau und
 auch ein paar Verszeilen von mir - eine
 veropätkte Geburtstagsgratulation! Ich
 habe von Ihnen keine Bestätigung dieser
 Sendung erhalten und weiß eigentlich nicht
 heute wohl, ob meine Sendung Sie erreichte
 - aber Ihre Anspielung auf den Franziskus
 läßt es mich glauben!
 Jascha hat inzwischen viele
 schöne Sachen fertiggestellt, ihre Zeich-
 nungen zum Hohelied Salomons werden
 demnächst im Künstlerhaus ausgestellt.
 Sie hat Ihre Rosita am Sylvester-
 Abend - allein daheim - in einem Zuge
 ausgelesen und hatte, wie Sie mir sagte,
 an der Zartheit des Erlebnis ihre



Freude! - Ich habe sehr viel zu arbeiten und
will das Buch in der nächsten Zeit gewissermaßen!

Ich freue mich darauf!

Nun noch eine Kleinigkeit: ich
habe, wie Sie vielleicht wissen, auch ein Buch
über den riesigen, seltsam begabten Grapho-
logen Scherzmann geschrieben. Ich will
nun eine Zusammenfassung verlässliche
Mitteilung - ein Buch mit ihm machen,
das graphologische Fortschritt hervor-
ragender Politiker, Maler, Bankklienten,
Dichter etc. enthalten soll. (Der
Gürtel soll vertreten sein!) Ich würde
mir Schriftproben (Autographen)
bedeutsamer Dichter brauchen. Haben
Sie solche? Mir fällt gerade Rosegger
ein. Vielleicht haben Sie die Güte, mir
ein paar Worte darüber zu schreiben!
Besten Dank im Voraus!

Zuletzt noch etwas: ich gab
Ihnen einmal einen Mulfara - Band
mit flüchtiger Widmung - auf einer
Treppe geschrieben! Sie machen daraus



so gut, mich zum Lep. Verlag zu
 führen! (Ich freue mich noch heute
 über Ihre Güte, über Ihr freundliches
 Helfenwollen! Sie haben mich ja auch
 bei der "Republik" nicht vergessen!)
 Also: nehmen Sie ein neues Exemplar
 der "Möglichkeit des Unmöglichen"
 entgegen, die inzwischen im 18. Tausend
 erschienen - und seien Sie - und - nun -
 bei Kammergeißel - auch Ihre hochverehrte
 Frau gemacht auf herzlichste
 begrüßt von Ihrem Ergebenen

Matthayek

Sarscha begrüßt und dankt
 herzlich!

